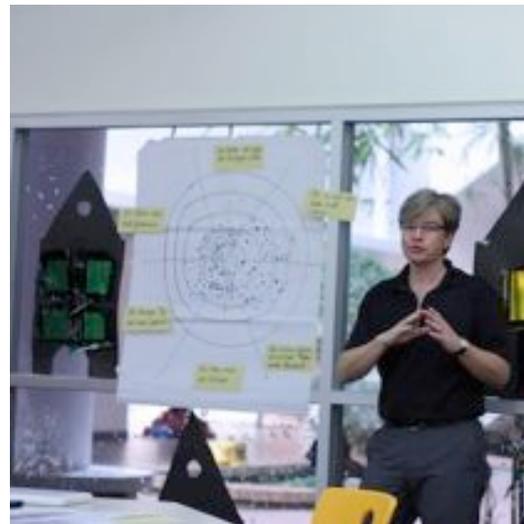


## **Pädagogisches Qualitätsmanagement (PQM) – SEIS-Umfrage vom März 2009 „Die DsSB ist eine gute Schule, auch im Vergleich mit andern Auslandsschulen“ (Hans Brüggemann)**

Im März 2009 fand im Rahmen des PQM-Prozesses eine breit abgestützte **Selbstevaluation** statt. In diese wurden die Schulleitung, die Lehrpersonen, aber auch die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 – 6 der Primarschule und der Klassen 7 – 12 der Sekundarschule einbezogen. Diese Selbstevaluation erfolgte online mit Hilfe des „Selbstevaluationsinstrumentes für Schulen“ (SEIS<sup>+</sup> 2008). – Mit einem handschriftlich ausgefüllten Fragebogen wurde auch eine Selbstevaluation bei den Eltern der Kinder des Kindergartens und der Basisstufe vorgenommen.

Markus Pieper, der in Singapur stationierte und von der Zentralstelle fürs Auslandsschulwesen (ZfA) finanzierte PQM-Prozessbegleiter für die Regionen Südostasien und Asien hatte die Schulleitung und die Steuergruppe anlässlich seines ersten Besuches an der DsSB im November 2008 wissen lassen, dass eine Rücklaufquote von über 40 % bei den Eltern bereits gut sei. Dank gezielter Vorinformation und persönlichem Ansprechen während zwei Elternsprechtage, an denen die **SEIS-Fragebogen** an der DsSB beantwortet werden konnten, und einem Nachfassen, ergab sich folgender **Rücklauf** bei den **Eltern**: Kindergarten und Basisstufe 75%; 4. – 6. Klassen 62%; 7. – 9. Klassen 58% und 10. – 12. Klassen 74%. Bei den **Schülerinnen und Schülern** war der Rücklauf in den erwähnten Klassen zwischen 93 – 96% (nicht ganz 100% z. T. wegen Neueintritten und krankheitsbedingter Abwesenheit), und bei den **Lehrpersonen** 100%.



Die Selbstevaluation bildet das erste von drei Hauptelementen im PQM-Prozess; es folgen ein viertägiges Peer-Review und eine einwöchige Bund-Länder-Inspektion. Ziel aller drei Elemente ist es, eine datengestützte Einschätzung aller am Schulleben Beteiligten darüber zu bekommen, wo an der DsSB bereits gute Arbeit geleistet wird und wo Möglichkeiten zur Weiterentwicklung vorhanden sind. – Bezogen auf die Auswertung der SEIS-Umfrage fand am 27. und 28. November 2009 eine **Auswertungskonferenz** statt, die von Markus Pieper und Hans Brüggemann moderiert wurde; letzterer hatte im Mai 2009 schriftliche Kommentare zu den Auswertungen bezogen auf die Stufen Primar und Sekundar geschrieben.

Hans Brüggemann bestätigte an der Auswertungskonferenz die in seinen schriftlichen Kommentaren einleitend gemachten folgenden Feststellungen zur **Zufriedenheit mit der DsSB** als Ganze: „Schüler, Eltern und Lehrer drücken durchweg in hohem Maße ihre Zufriedenheit mit der DsSB (Primarschule) aus, schicken ihre Kinder gerne dorthin (Eltern) oder würden genau das tun (Lehrer).“ Bezogen auf die Sekundarstufe (Klassen 7 – 9 und Klassen 10 – 12) hält er fest: „Beide Elterngruppen scheinen mit der Schule insgesamt hochzufrieden zu sein.“ Und für Kindergarten und Basisstufe lautet die von Karin Schüpbach erstellte Einschätzung der Resultate der Elternrückmeldungen: „Die Eltern sind grossmehrheitlich zufrieden oder sehr zufrieden mit dem pädagogischen Angebot von Kindergarten und Basisstufe. Die Lehrpersonen erhalten ein gutes Zeugnis von den Eltern. Ihre Arbeit wird geschätzt und durch hohe Zufriedenheitsäusserungen gewürdigt.“



Die von Hans Brüggemann kommentierten allgemeinen Ergebnisse lauten, bezogen auf einzelne Aspekte, wie folgt: Bezüglich **Personalkompetenz** stellen alle Befragten der DsSB „ein exzellentes Zeugnis“ aus. Ebenfalls erhält die **Fachkompetenz** der Schülerinnen und Schüler „gleichfalls gute Noten“ (Primar) und wird „durchwegs sehr hoch eingeschätzt“ (Sekundar). „Die mündliche Ausdrucksfähigkeit wird noch höher eingeschätzt als die schriftliche!“ Die **Lern- und Methodenkompetenz** der Schülerinnen und Schüler (Primar und Sekundar) „wird von diesen selbst ebenso wie von den Lehrern sehr positiv bewertet“. Im Hinblick auf die **„Informationspolitik“ (Schülerstärken und –schwächen)** erhalten die Lehrkräfte der Primarschule „von Elternseite gute Noten“; in der Sekundarschule kann diskutiert werden, ob die regelmässig erfolgende Information noch verbessert werden kann.

Bereits auf den Beginn des Schuljahres 2009/10 wurden erste **Massnahmen** umgesetzt, die in den erwähnten Befragungen (SEIS und Kiga/BS) als verbesserungswürdig eingeschätzt worden waren:

- Ein neues zweites Unterrichtszimmer für die Basisstufe
- Die Einführung eines Gefässes „Hausaufgaben und Lernzeit“ (HaLe) auf der Primarschulstufe
- Eine neue Tageszeitstruktur mit genügend Pausenzeiten für den Wechsel von Klassenzimmern
- Die Einführung des Projektes „Just Community“ zur Förderung der Mitsprachemöglichkeit für Schülerinnen und Schüler sowie der allgemeinen Demokratieerziehung
- Ein neues Konzept für Sonderwochen auf der Sekundarstufe, mehr Fachkompetenz orientiert
- Die Umsetzung des Konzeptes „Der 3. Pädagoge“, d. h. Klassenraumgestaltung durch die Schülerinnen und Schüler anlässlich von zwei Integrationshalbtagen
- Die Erarbeitung von neuen Lehrplänen für alle Stufen und Bereiche, ausgerichtet auf den Kompetenzansatz (Entwicklungsschwerpunkt im Schuljahr 2009/10)

Im Rahmen der erwähnten Auswertungskonferenz diskutierten und vereinbarten die Lehrpersonen und die Mitglieder der Schulleitung am 28. November 2009 weitere **Arbeitsschwerpunkte**, die in ein im Entstehen begriffenes **Schulprogramm** aufgenommen werden sollen, das direkten Bezug nimmt zu Aspekten der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

- Die Institutionalisierung einer Lobkultur für Schülerinnen und Schüler und auch für Lehrpersonen
- Die Stärkung der Gesundheitserziehung mit besonderer Berücksichtigung gesunder Ernährung
- Die Entwicklung eines Schreibförderkonzeptes
- Die Entwicklung eines Konzeptes für wissenschaftliches Arbeiten
- Der vermehrte Einbezug des Internets auf der Primarschulstufe
- Die Vereinheitlichung verschiedener Ansätze zur Beurteilung und Förderung von Schülerinnen und Schülern
- Die Erarbeitung eines Konzeptes für betreute Nacharbeit bei fehlender Erfüllung der Hausaufgaben
- Die Verbesserung und Intensivierung der Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Schulleitung
- Die Optimierung der Information und der Handreichungen für neu eintretende Lehrpersonen
- Die Überprüfung eines Konzeptes zur Einführung eines mindestens einmal pro Jahr erhobenen Schülerfeedbacks durch die einzelnen Lehrpersonen
- Eine Überprüfung des Instrumentes „Stellwerk“ als Standortbestimmung für die Schülerinnen und Schüler am Ende der Klassen 8A und 8B

Aus der Aufzählung der zum Teil arbeitsintensiven Massnahmen, wie z. B. der Erarbeitung neuer Lehrpläne, und der vielseitigen Arbeitsschwerpunkte kann gefolgert werden, dass sich letztere nicht alle ab sofort in weitere Massnahmen überführen lassen. Dies bedingt eine Planung über die kommenden Schuljahre, die im Rahmen des bereits erwähnten Schulprogramms zu erfolgen hat.

Das zweite Hauptelement im PQM-Prozess, nach der SEIS-Erhebung, wird, wie eingangs erwähnt, ein **Peer Review** sein. Dieses findet vom Montag, dem 15. März bis zum Donnerstag, dem 18. März 2010 statt. Ein Peer-Review-Team von vier Personen aus der Deutschen Schule in Kuala Lumpur wird während vier Tagen an der DsSB anwesend sein. Im Rahmen der Auswertungskonferenz vom 27. und 28. November wurden hierzu drei Fragenbereiche vorüberlegt, die an die Peers gerichtet werden und in deren **Fokus** vor allem die **Schülerinnen und Schüler** sowie deren **Eltern** stehen:

1. Schulstrukturen: Hausaufgaben und Lernen; jahrgangsgemischte Klassen; Übergang von Mittelstufe (Klasse 6) zu Oberstufe (Klasse 7)
2. Unterricht: Stütz- und Fördermassnahmen; Umgang mit Störungen; Lob- und Fehlerkultur
3. Schülermitwirkung und SMV: Just Community und/oder Assemblies

Die Peers aus Kula Lumpur werden für uns diese drei Fragenbereiche evaluieren, indem sie unter anderem Interviews führen werden mit den Direktbetroffenen, also mit Schülerinnen und Schülern, mit Eltern, Lehrpersonen sowie mit Mitgliedern der Schulleitung und allenfalls auch Vertretern aus dem Komitee. Ein schriftlicher Bericht der Peers wird Ende Schuljahr 2009/10 vorliegen; dieser bildet mit dem dann ebenfalls vorliegenden Schulprogramm die Basis für das dritte Hauptelement im PQM-Prozess, nämlich die **Bund-Länder-Inspektion**, die fürs Frühjahr 2011 geplant ist.

Guido Baumann, Leiter der Steuergruppe PQM